MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

149 (3.6.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40300

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 149. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 3. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Heimkehr König Humberts

gestaltet sich zu einer politischen Demonstration, deren Bedeutung in Paris und Petersburg wohl nicht unterschätzt werden dürfte. Den Festlichkeiten in Mailand schließen sich jetzt weitere in der Hauptstadt des Königreiches an und der Jubel, der gestern den König und den Kronprinzen bei ihrem Einzuge in den Quirinal umtoste, bezeugt die Uebereinstimmung der Gefühle des italienischen Volkes mit jenen der deutschen Nation. Ueber den Empfang, der König Humbert in Rom zu Theil wurde, liegt der folgende Bericht vor:

Rom, 1. Juni.

Wenn die französischen Blätter, indem sie König Humbert bei seiner Heimkehr Kundgebungen des Mißvergnügens in Aussicht stellten, ihre italienischen Freunde dazu anzuregen trachteten, so haben ihnen die letzteren herbe Enttäuschungen in Fülle gebracht. Selten ist der König in Mailand, bisher die Hochburg der französischen Sympathien, so begeistert begrüßt und gefeiert worden, wie gerade jetzt bei der Rückkehr von Berlin, und gar der Empfang in Rom am heutigen Nachmittag übertraf womöglich noch die Mailänder Huldigungen. Am Bahnhofe waren die Staats- wie Stadtbehörden, das Cabinet, die Kammer, der Senat fast vollzählig erschienen, außerdem zahlreiche Vereine mit Musik und Bannern, sowie eine gewaltige Volksmenge. Doch nur die Menschenmassen deuteten auf die Ankunft des Staatsoberhauptes. Keine Truppen waren aufgestellt und nur wenig Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten. Die königlichen Wagen, als solche bei der unscheinbaren, dunkeln Livreé kaum kenntlich, kamen ohne Begleitung angefahren. Die erste Begrüßung bei dem Eintreffen des königlichen Zuges war von unbeschreiblicher Herzlichkeit. König Humbert, der sehr wohl und gut gelaunt aussah, war sichtlich ergriffen. Draußen auf dem Bahnhofsplatze brach die Begeisterung des Volkes bei dem Erscheinen des Königs und des Thronfolgers alle Schranken. Das ortsübliche Händeklatschen wurde durch weitschallende, stürmische Jubelrufe übertönt und so blieb es auf dem ganzen Wege durch die Via Nazionale bis zum königlichen Schlosse. Es herrschte entsetzliche Hitze; bis wenige Minuten vor dem Eintreffen des königlichen Wagens war die Via Nazionale, obschon mit Fahnen geschmückt, doch ziemlich leer. Als aber schon aus weiter Ferne Vivarufe ertönten, füllte sich die Straße wie mit Zauberschlag. Die Menschen hatten sich augenscheinlich nur verborgen, um Schutz vor der Sonne zu suchen. Auf den Bürgersteigen, an den Fenstern, in den Balkonen bis zu den Dächern hinauf wimmelte es von Menschen. Dann waren auf einmal die Rufe und die Rufer ganz nahe und inmitten eines Gewoges von entblößten Häuptern und geschwenkten Hüten sah man den König, den Thronfolger neben sich, im schwarzen Rock, mit dem Cylinder freundlich die betäubend herzlichen Salven von Klatschen und Rufen erwidern. Der Wagen, Pferde und die wenig zahlreichen Schutzleute verschwanden fast unter der Menschenfluth, die mit- und nachdrängte. Im ersten Augenblick schien die bewegte Szene fast beängstigend, dann aber gewöhnte sich das Auge an das stürmische Gewühl mit den begeisterten und herzlichen Aeußerungen der Freude und gewann den Eindruck wohlthuender Eintracht zwischen Volk und Herrscher und des allgemeinen Bestrebens, dem Könige wie dem In- und Auslande diese Eintracht gerade jetzt mit beredter Deutlichkeit zu offenbaren.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 2. Juni, Vorm.

Der Kaiserbesuch in Meiningen beim Herzog ist auf den 19. August festgesetzt; bei der Rückkehr von Bayreuth wird der Kaiser sich mit dem Herzog auf Schloß Altenstein begeben.

Die amerikanischen und englischen Mitglieder der Samoa-Conferenz rüsten, wie aus Berlin gemeldet wird, zur Abreise, auch die Abhaltung einer formellen Schlußsitzung ist noch fraglich. Man ist augenblicklich mit der Redaktion der Protokolle beschäftigt, deren Verlesung noch in gemeinsamer Sitzung vorgenommen werden sollte. Es heißt, man würde nach Abschluß aller erforderlichen Vornahmen der Veröffentlichung keine Schranken setzen.

Für das Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversorgungs-Gesetzes für Arbeiter war von vornherein das Jahr 1891 in Aussicht genommen. Ob es mit dem Anfang oder im Laufe des genannten Jahres ins Leben tritt, bleibt weiterem Ermessen vorbehalten. Ehe sich der Bundesrath mit der Ausführung zu befassen hat, werden die Regierungen der Einzelstaaten sich über die Errichtung von Landesversicherungsanstalten verständigen müssen und es bleibt von den Verfassungen der Bundesstaaten abhängig, ob und inwieweit dabei auf dem Wege der Gesetzgebung, also unter Mitwirkung der Landtage oder auf dem Verordnungswege vorzugehen ist. Dann erst wird der Bundesrath an die Organisation der Versicherungsanstalten herantreten. Wahrscheinlich werden allgemein giltige Satzungen für die Landesversicherungsanstalten vereinbart. Alle diese Dinge sind nun zunächst in die Wege zu leiten. Erst, wenn sich eine Regelung in dieser Richtung absehen läßt, sind weitere Schritte zur Ausführung des Gesetzes und die Festsetzung des Einführungstermins zu erwarten, welcher, welcher wie bekannt, durch kaiserliche Verordnung zu erfolgen hat.

Der Wiener Gemeinderath hat beschlossen, dem Protector der Künste und Wissenschaften in Oesterreich, dem Erzherzog Rainer, solle der Bürgermeister zum Zeichen herzinniger dankbarer Gesinnungen bekunden, welche freudige Stimmung seine Rede in der Wiener Bevölkerung hervorgerufen habe. (Vergl. den Leitartikel im gestrigen Blatte). Der Beschluß wurde mit allen gegen vier antisemitische Stimmen angenommen. Die clericalen und die czechischen Provinzialblätter richten Angriffe gegen den Erzherzog, der heute eine achttägige Inspectionsreise als Landwehr-Obercommandant nach Böhmen antritt.

Präsident Carnot ist gestern um 9¾ Uhr in Lens angekommen, einem bedeutenden Industrieort des Kohlenbeckens im Departement Pas de Calais. Der Empfang war ein sehr warmer. Der Präsident wurde mit Rufen: „Es lebe Carnot! Es lebe die Republik!" begrüßt. Vom Bahnhofe bis zum Rathhause war ein Dutzend Ehrenpforten errichtet. 200 Bergleute in Knappenanzug bildeten Spalier. Carnot nahm zuerst an dem ihm von den Bergwerksgesellschaften gegebenen Bankette theil und begab sich hierauf zur Festkneipe der Arbeiter.

Die deutsche Kolonie in Bern bereitet angeblich einen Protest von den in der Schweiz angesiedelten Deutschen gegen die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." und der sonstigen offiziösen Presse vor. In dem Falle Wohlgemuth verharren die schweizerische Bundesbehörde und die deutsche Regierung in ihrem Notenaustausch beiderseits an dem bisher von ihnen eingenommenen Standpunkt.

* Des Czaren Trinkspruch,

dessen höchst seltsamen Inhalt wir bereits gestern besprochen haben, findet in Wien ruhigere Beurtheilung als in Ungarn. Man erörtert in Wien lediglich die Frage, ob der Zar eine polemische Absicht hatte, als er den Trinkspruch ausbrachte, oder ob er nur eine außerordentliche Ehrung des Fürsten von Montenegro beabsichtigte. Andere Stimmen lesen aus der Wendung, der Fürst von Montenegro sei der „einzige Freund" Rußlands, sogar eine elegische Klage über die Vereinzelung Rußlands heraus, welches nur in einem winzigen Felsenneste noch einen Freund habe. Jedoch wird allseitig anerkannt, daß das Ansehen des Fürsten von Montenegro durch die Heirath sehr gehoben sei. Was aber die Stellung Oesterreichs zu Montenegro betreffe, über dessen Bestrebungen niemals Unklarheit geherrscht hat, so wird sich hierin keinesfalls etwas ändern.

Der der ungarischen Regierung nahestehende „Nemzet" bezeichnet den Trinkspruch des Czaren als einen Ausdruck der Verbitterung, der Europa nahe lege, sich auf jede Ueberraschung vorbereitet zu halten. Der „Pester Lloyd" schreibt: Es stehe schlimm um die Aussichten des Friedens, wenn psychologische Momente in dem Selbstherrscher Rußlands die Oberhand über die politischen Rücksichten gewinnen sollten.

Der Londoner „Standard" bemerkt, daß, wenn des Zaren Trinkspruch auf den Fürsten von Montenegro, den „einzigen aufrichtigen Freund Rußlands in Europa", nicht allein Serbien, Bulgarien, Rumänien und Griechenland, sondern auch die europäischen Mächte betreffe, die Bedenklichkeiten desselben kaum überschätzt werden könnten. Der Zar kündige damit Europa an, daß er die Opposition in Berlin und Wien gegen seine Balkanpolitik kenne und diese Kenntniß nicht länger mit dem Mantel diplomatischer Schicklichkeit verhüllen wolle, daß er seinerseits ein Wartespiel, welches die Fortsetzung der durch den Berliner Congreß unterbrochenen Politik bezwecke, weiter betreiben werde, ohne aus den Gründen seines Wartens den geringsten Hehl zu machen.

* Politische Strömungen in Serbien.

Ueber die Verhältnisse in Serbien wird geschrieben: In Wiener Regierungskreisen legt man dem Rummel in Belgrad keinerlei Bedeutung für die äußere Politik bei. Garaschanin war gewiß ein Freund Oesterreichs, aber Oesterreich ist doch weit entfernt, alle die Fehler mitbüßen zu wollen, deren sich dieser gewiß heißblütige, zu Gewaltmaßregeln geneigte Politiker zu Schulden kommen ließ, der eigentlich zu Falle kam, als er gegen den Rath Oesterreichs einen unseligen, durch die Niederlage von Slivnitza gesühnten Krieg mit Bulgarien unternahm. Man täuscht sich auch vielfach über die Bedeutung der Rückkehr des Erzbischofs Michael nach Belgrad und die jetzt wenigstens auf einige Zeit vereitelte Rückkehr der Königin Natalie. Es ist vielleicht doch etwas viel gesagt, wenn man Michael geradezu und ausschließlich für einen russischen Emissär, für ein Opfer seiner panslawistischen Ueberzeugungen u. dgl. hinstellt. Gewiß, der ehrwürdige Herr neigte von je mit seinem Herzen zu Rußland und zur heiligen Synode in Moskau. Aber der Konflikt, dem er unter König Milan zum Opfer fiel, lag nicht in der äußeren Politik, sondern in dem weithistorischen Gegensatze zwischen Staat und Kirche, zwischen dem hierarchischen und Laienregiment in der Kirche. Die Fortschrittspartei gab Kirchengesetze, welche den Einfluß der Laien in der serbischen Kirche erhöhten. Patriarch Michael hat diese Gesetze nicht anerkannt, stemmte sich mit Macht gegen dieselben und mußte das Land verlassen, etwa wie Erzbischof Melchers von Köln oder Bischof Martin von Paderborn. Nun kehrt er eigentlich in die Atmosphäre desselben Konfliktes zurück, welche er vor Jahren in Belgrad zurückgelassen hat. Denn die radikale Partei, welche in der Skupschtina die Mehrheit besitzt, theilt die Ansicht der Fortschrittspartei, was die Nothwendigkeit der Zurückdrängung hierarchischer Einflüsse betrifft, und nur die Liberalen haben in dieser Richtung etwas mehr Nachsicht gegen ihre zahlreichen Freunde in der Vojenschaft. Wie sich nun der abgesetzte Patriarch mit den radikalen Ministern zurechtfinden wird, ob er den Patriarchenstuhl wieder besteigen kann unter der Herrschaft von Kirchengesetzen, die er als unkanonisch verdammt hat, ob die Radikalen dem im Lande populären Geistlichen zu Liebe ihre kirchlich-politischen Grundsätze modifiziren werden, das bleibt dahingestellt. Jedenfalls ist die Rückkehr Michael's nur den liberalen Regenten, aber keineswegs den radikalen Ministern angenehm. Man darf natürlich nicht in den entgegengesetzten Fehler verfallen und das Moment ganz außer Acht lassen, daß Michael den russischen Einfluß in Belgrad verstärken hilft. Nur muß man den richtigen Gesichtswinkel zur Beurtheilung von Vorgängen gewinnen, welche man nicht mit etwelchen Phrasen über den Kampf zwischen Oesterreich und Rußland auf der Balkanhalbinsel abthun kann.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. Juni 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Der Großh. Verwaltungshof hat den seitherigen Hilfsaufseher Franz Josef Brückner am polizeilichen Arbeitshause Kislau zum Aufseher mit Dekret, und die provisorische Wärterin Luise Weber an der Heil- und Pflegeanstalt zu Pforzheim zur Wärterin mit Dekret ernannt.

Versetzt: Amtsrevident Wilhelm Schmidt beim Amt Wiesloch in gleicher Eigenschaft zum Amt Adelsheim; Amtsrevident Karl Schüpf beim Amt Meßkirch in gleicher Eigenschaft zum Amt Emmendingen; Amtsrevident Wilhelm Kohler beim Amt Villingen in gleicher Eigenschaft zum Amt Pforzheim; Amtsrevident Friedrich Konrath beim Amt Pforzheim in gleicher Eigenschaft zum Amt Wiesloch; Amtsrevident Julius Röderer beim Amt Emmendingen in gleicher Eigenschaft zum Amt Villingen; Amtsrevident Adam Ludwig beim Amt Adelsheim in gleicher Eigenschaft zum Amt Meßkirch.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Beurlaubt wird: Aktuar Karl Böres beim Amtsgericht Boxberg auf ein Jahr. — Zugewiesen wird: Aktuar August Kupferberger dem Gr. Amtsgericht Boxberg.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Stuber, Ludwig Anton Gottfried, Lehramtspraktikant und Volontär an der Höheren Mädchenschule in Offenburg, zur Stellvertretung an die Höhere Bürgerschule in Achern. — Gestorben: Dewitz, Robert, Professor und Vorstand der Höheren Bürgerschule in Eberbach.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Frey, Hermann, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Triberg. Metzger, Rudolf, Unterlehrer in Gündlingen, als Unterlehrer nach Schwenningen. Neu, Karl, Hilfslehrer in Eppelheim,

MARCHIVUM

als Unterlehrer nach Untergimpern. Ott, Karl, Unterlehrer in Schwenningen, als Unterlehrer nach Gündlingen. Wagner, Wilhelm, Unterlehrer in Heidelberg, wird Hauptlehrer daselbst. Wirth, Ludwig, Unterlehrer in Untergimpern, als Unterlehrer an die Uebungsschule des Lehrerseminares II. in Karlsruhe. Zeller, Anton, Unterlehrer in Weitenung, als Hilfslehrer nach Oberbühlerthal. Zügel, Emma, Unterlehrerin in Welschneureuth, als Hilfslehrerin nach Freiburg. — Gestorben: von Schneider, Josef, Hauptlehrer in Schönwald. — Diensterledigungen: Die mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende zweite Hauptlehrerstelle in Spöck, Amts Karlsruhe, III. Klasse.

(Finanzministerium.)

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Versetzt: Expeditionsassistent Karl Basemann in Donaueschingen nach St. Georgen i. Schw. Eisenbahnassistent Baptist Neugart in St. Georgen i. Schw. nach Offenburg. Eisenbahnassistent Otto Kuttruff in Offenburg nach Donaueschingen. Expeditionsgehilfe Eduard Ostertag in Karlsruhe nach Maxau. Expeditionsgehilfe Julius Merz in Maxau nach Mannheim. Expeditionsgehilfe Heinrich Barthlott in Wilferdingen nach Laufenburg.

Steuerverwaltung.

Die Revisionsaufseher Peter Herold in Mannheim und Adolf Steinbrunner in Großsachsen wurden zu Steueraufsehern ernannt und nach Mannheim stationirt. — Gestorben ist: Den 22. Mai d. J. Ludwig Durand, Steuerkommissär in Pforzheim.

Zollverwaltung.

Ernannt: Privatlageraufseher L. Wörner in Mannheim, zum Grenzaufseher in Schlatt a. R. — Versetzt: Die Grenzaufseher G. Böhrer in Schlatt a. R. nach Konstanz, J. Hagmüller in Oehningen nach Waldshut, J. Sauter in Gailingen nach Günzgen und K. Mayerhöffer in Uttenhofen nach Säckingen. — Zurückgenommen wurde die Versetzung des Grenzaufsehers J. Stang in Untereggingen nach Konstanz, des J. Jäger in Konstanz nach Inzlingen und wurde derselbe nach Oehningen stationirt.

---

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Generalmajor z. D. von Deimling, den Oberstlieut. a. D. Rheinau und den Feldprobst der Armee Dr. Richter, und nahm dann die Rapporte des Kommandeurs des 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14, Obersten v. Froben, sowie des Kommandeurs des 1. Bad. Leib-Drag.-Reg. Nr. 20, Obersten v. Beulwitz, entgegen. Danach meldeten sich die nachverzeichneten Offiziere beziehungsweise Civilpersonen: Oberstlieut. z. D. Engler, kommandirt zum Generalkommando des 14. Armeecorps; Major v. Treskow, Kommandeur des 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22; Major v. Esebeck, etatsmäßiger Stabsoffizier im Ostpreuß. Drag.-Reg. Nr. 10; Stadtpfarrer Ströbe in Wertheim, früher Divisionspfarrer der 29. Division; Hauptmann Gewers im 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14; Hauptmann Bennin im gleichen Regiment; Hauptmann Gutjahr ebendaselbst; Hauptmann von Bismarck in demselben Regiment; Hauptmann v. Buhle im Gr. Hess. Inf.-Reg. (Prinz Karl Nr. 118); Rittmeister v. Werder im 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22; Hauptmann z. D. Heermann, Bezirksoffizier im Landwehrbezirk Heidelberg; Generallieuten. von Lewinski, Gouverneur von Straßburg, und Hauptmann Maschke vom Fuß-Art.-Reg. Nr. 5, Art.-Offizier vom Platz in Neu-Breisach. Um 11 Uhr 45 Minuten traf der Erbprinz von Anhalt in Karlsruhe ein, wurde im Namen des Großherzogs am Bahnhof von dem Oberststallmeister von Holzing begrüßt und zum großh. Schloß geleitet, wo derselbe sogleich von der Großherzogin empfangen wurde und danach Wohnung im Schlosse bezog. Der Großherzog besuchte den Erbprinzen nach Beendigung seines längeren Empfanges. Nachmittags gegen 3 Uhr begaben sich die Großh. Herrschaften nach Baden-Baden zum Besuche der Kaiserin Augusta und der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin und kehrten Abends nach 9 Uhr zurück.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat gnädigst geruht, den Vorstand der Höheren Bürgerschule zu Kenzingen, Professor Wilhelm Höhler, zum Direktor des Realprogymnasiums zu Ettenheim und den Professor Otto Martin an dem Gymnasium zu Lörrach zum Vorstand der Höheren Bürgerschule in Kenzingen zu ernennen und den Professor Josef Keser an dem Realprogymnasium zu Ettenheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Freiburg zu versetzen.

* **Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus.** Kommerzienrath Bleichröder in Berlin hat dem in Baden-Baden im letzten Jahre von der Großherzogin gegründeten Ludwig-Wilhelm-Pflegehausfond die Summe von 10,000 M. baar vermacht. Das Gesammtkapital soll bereits auf 80,000 M. herangewachsen sein.

* **Amtliche Bestätigung.** Die Ernennung des Legationsrathes beim Vatikan, Alexander Okolicsanyi von Okolicsna zum Gesandten an den Höfen von Württemberg, Baden und Hessen wird amtlich publizirt.

* **Bei der gestern stattgehabten Gewinnziehung der 4proz. badischen Prämienobligationen von 1867** fielen auf folgende Nummern die höchsten Treffer: 120,000 M. auf Nr. 72,852. 24,000 M. auf Nr. 35,064. 12,000 M. auf Nr. 16,067. 4800 M. auf Nr. 74,257. 2400 M. auf Nr. 35,090, 39,113. 600 M. auf Nr. 15,489, 24,907, 44,141, 51,853, 59,809, 75,506, 75,531, 81,588, 93,595, 96,437, 108,300, 119,809.

* **Sonntagsfeier.** In den letzten Wochen macht sich in unserer Stadt eine gewisse Bewegung zu Gunsten einer strengeren Sonntagsfeier bemerkbar. Es ist mit großer Genugthuung zu begrüßen, daß eine ganze Reihe hiesiger Kaufleute eine Collectiv-Erklärung abgab, wonach ihre Geschäfte an den Nachmittagen des Sonntags geschlossen bleiben sollen und wir wünschten, daß diesem Beispiele von allen Seiten Folge gegeben werden möge, damit sämmtliche Berufskreise in den ungestörten Genuß wenigstens eines Sonntags Nachmittags gelangen. Ganz besonders gilt das für die schöne Jahreszeit, in welcher dem Städter die Möglichkeit und Gelegenheit zur Erholung in der freien Gottesnatur ein Lebensbedürfniß ist.

* **Der Besuch des Niederwaldes** ist ein so reger, daß seit dem 1. Juni die Zahl der Bergzüge bedeutend vermehrt werden mußte. Es verkehren auf der Rüdesheimer Linie täglich 18 und auf der Aßmannshäuser Linie täglich 13 Züge in jeder Richtung.

* **Besitzwechsel.** Verkauft wurde das Eckhaus H 1, 8 (Neckarstraße) zum Preise von 175,000 M. an Herrn Sigmund Kander, Kurzwaarengeschäft hier. Abschluß durch Agent J. Billes.

* **Fest-Ordnung für das VII. Deutsche Turnfest in München.** Sonntag, 21. Juli: Um halb 8 Uhr: Zug der Münchener Turnvereine nach dem Festplatze. Halb 4 Uhr: Empfang des Ehrenpräsidenten des Prinzen Ludwig von Bayern. Hierauf Turnen des Münchener Gaues. Von 8 Uhr an: Konzert am Festplatze. Abends 8 Uhr: Konzert, Beleuchtung der Festhalle und des Festplatzes. — Montag, 22. Juli: Von 4 Uhr ab: Konzert auf dem Festplatze. Abends 8 Uhr: Konzert und Festmahl in der Festhalle. — Dienstag, 23. Juli: Von 4 Uhr ab: Konzert auf dem Festplatze. Abends 8 Uhr: Gesangsvorträge der vereinigten Sängerschaften Münchens. — Mittwoch, 24. Juli: 2 Uhr Nachmittags: Zug der Volksschüler Münchens auf den Festplatz. 3 Uhr: Turnen der Volksschüler. Von 6 Uhr ab: Riegenturnen des Münchener Turngaues. Von 4 Uhr an: Konzert auf dem Festplatze. Von 8 Uhr Abends an: Musik bei den Tanzplätzen. — Donnerstag, 25. Juli: Von 4 Uhr Nachm. an: Konzert auf dem Festplatze. Von 7 Uhr an: Konzert in der Festhalle. 8 Uhr Abends: Variété-Vorstellung der Münchener Turn-Vereine. — Freitag, 26. Juli: 3 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends Konzert. — Samstag, 27. Juli: Empfang der ankommenden Turner und Reichung des Willkommtrunkes im Centralbahnhof durch den Empfangsausschuß. Begleitung der Vereinsfahnen mit Musik zum alten Rathhaussaale. Von 3 Uhr Nachmittags an: Konzert auf dem Festplatze. Um 8 Uhr Beginn des Festabends. — Sonntag, 28. Juli: Von früh 5 Uhr an: Uebergabe der Vereinsfahnen an die Fahnenträger. 6 bis 7 Uhr: Weckruf. 8 Uhr: Aufstellung der Turner. 9 Uhr: Abmarsch der Turner nach dem Aufstellungsplatze des Zuges. 10 Uhr: Beginn des Festzuges. Von 3 bis 5 Uhr: Aufmarsch und Massen-Freiübungen. 5 bis 6 Uhr: Turnen der Ausländer (Musterriegen, Kürturnen 2c.) 6 bis 7 Uhr: Freiübungen des XII. Kreises (Bayern). 7 bis 8 Uhr: Allgemeine Turnspiele. Von 5 Uhr an: Konzert auf dem Festplatze, Tanz. Von halb 9 Uhr an: Sängerabend in der Festhalle. Konzert und Vorträge der vereinigten Sängerschaften Münchens. 9 Uhr: Lebende Bilder, gestellt von den kostümirten Festzugstheilnehmern. — Montag, 29. Juli: 7 bis 11 Uhr Vorm.: Wettturnen u. Musterriegenturnen. Halb 1 bis halb 3 Uhr: Festmahl in der Halle. 3 bis 5 Uhr: Fortsetzung des Wett- und Musterriegenturnens. 5 bis 6 Uhr: Freiübungen der Sachsen. 6 bis 7 Uhr: Wettlauf der Kreise I—XI und XIII. 7 bis 8 Uhr: Kürturnen der geübtesten Turner, Spiele. Nachmittags: Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatz. Abends: Gebirgsfest. Dienstag, den 30. Juli: 7 bis 11 Uhr Vormittags: Wetturnen. 2 bis 3 Uhr Nachmittags: Schaufechten. 3 bis 5 Uhr: Fortsetzung des Wett- und Musterriegenturnens. 6 Uhr: Wettlauf der Kreise XII, XIV und XV. 7 bis 9 Uhr: Spiele und Kürturnen. Von halb 9 Uhr Abends an: Große Variété-Vorstellung in der Festhalle. Von 5 Uhr an: Musik. — Abends Tanz. Mittwoch, den 31. Juli: Vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Münchens. Nachmittags von halb 3 Uhr an: Wettringen. 8 Uhr: Empfang des Prinz-Regenten, des Ehrenpräsidenten und der Mitglieder des königlichen Hauses. 6 Uhr: Preisvertheilung. 10 Uhr: Aufbruch der Theilnehmer zu den Turnfahrten. Abends: Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatze. — Geselliges Zusammensein. Donnerstag, den 1. August: Turnfahrten nach den oberbayerischen Bergseen, den Königsschlössern, in die Algäuer, bayerischen und Salzburger, dann Tiroler Berge 2c. Von 4 Uhr Nachmittags an: Geselliger Verkehr auf dem Festplatze. Massen-Konzert. Freitag, den 2. August: Von 3 Uhr Nachmittags an: Konzert. Von 8 Uhr Abends an: Tanz. Samstag, den 3. August: Nachmittags: Konzert. Abends: Wiederholung der großen Variété-Vorstellung. Sonntag, den 4. August: Von 3 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends Konzert. Von 8 Uhr Abends an: Tanz. Schluß des Festes.

* **In dem Befinden des beim Frankfurter Pferderennen gestürzten Grafen Arco** ist bis heute eine Verschlimmerung nicht eingetreten. Die Gefahr einer Gehirnverletzung wird als überstanden betrachtet, dagegen sind für die zweite Gefahr, nämlich die einer Hirnhautentzündung, erst die nächsten Tage entscheidend. Für den Fall dieselbe fernbleibt, hoffen die Aerzte das Beste. Das Bewußtsein des Kranken ist immer noch zeitweise benommen, der Kräftezustand aber trotz des großen Blutverlustes ein befriedigender.

* **Französisch verdukten** wollte heute Nacht ein Gast aus einer Wirthschaft am Marktplatze, ohne seine Zeche zu bezahlen; die betreffende Kellnerin eilte ihm jedoch nach und holte ihn mit seinen Kameraden einige Quadrate von der Wirthschaft entfernt ein, wo sie entschieden auf Bezahlung drang, was selbstverständlich ein neugieriges Publikum auf der Straße und an den Fenstern der umliegenden Häuser anzog. Schließlich erschien auch noch der Wirth, packte den Flüchtling am Kragen und führte ihn zur Wirthschaft zurück. Wenn man bedenkt, daß die Kellnerin die den Gästen verabreichten Speisen und Getränke bezahlen muß, so erscheint ein solcher Betrug um so schmachvoller.

* **Todesfall.** Am vergangenen Donnerstag verstarb in Offenburg Herr Stadtpfarrer Adam Pellissier im fast vollendeten 82. Jahre. Die Beerdigung fand gestern Vormittag in einer für den Verstorbenen höchst ehrenvollen Weise unter großem Geleite der Geistlichkeit, sowie Offenburger u. auswärtiger Theilnehmer statt. Der nunmehr Verstorbene war bekanntlich vom Jahre 1847 an bis Mitte der 60er Jahre an der hiesigen oberen katholischen Pfarrei als Dekan angestellt und erfreute sich innerhalb der hiesigen Einwohnerschaft infolge seiner toleranten duldsamen Gesinnung allgemeiner Beliebtheit.

* **Eine schwache Brust.** Die Militärärzte sind neuerdings angewiesen worden, die Messungen des Brustumfanges von Rekruten alle 4 Wochen vorzunehmen. Dies gilt besonders von den Mannschaften, welche schwachen Brustumfang haben und es soll nach der neuen Verfügung schon als schwachbrüstig gelten, wessen Brustumfang nicht die halbe Centimeterzahl der Körperlänge ausmacht. Hat das Exerzieren nicht die bekannte wohlthätige Wirkung, die Brustweite von Leuten mit geringerem Brustumfang zu erhöhen, so soll auf Anlage von Tuberkulose erkannt und der Betreffende baldmöglichst entlassen werden, damit er gesunde Soldaten nicht ansteckt.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 1. Juni. Gestern Nachmittag war der 18 Jahre alte Schlosser Karl Werner auf dem Blechdach des inneren Perrons am hiesigen Hauptbahnhof mit Einkitten von Isolatoren beschäftigt. Ohne Zweifel machte er einen Fehltritt auf eine Scheibe des Glasdaches, wobei dieselbe durchbrach und der Genannte so unglücklich auf den inneren Perron herunterfiel, daß er sofort in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Unglückliche erlag daselbst alsbald seinen erhaltenen schweren Verletzungen.

* **Jöhlingen,** 1. Juni. Gestern entlud sich zwischen Jöhlingen und Wössingen ein Wolkenbruch, der ein Hochwasser im Gefolge hatte, wie es dem ältesten Manne nicht gedenkt. Die Leute mußten ihr Mobiliar und Vieh auf manchen Stellen ausräumen. An manchen Orten stand das Wasser 3 Fuß hoch. Brücken und Balken sind mit fortgeschwemmt worden. Der Feldschaden ist unberechenbar. Viele Felder waren zum Theil ganz überschwemmt. Nieder gelegene Gärten und Wiesen standen ebenfalls unter Wasser, auch sind 2 Schweine in den Fluthen umgekommen.

* **Thiengen,** 1. Juni. Der oberbadische Verbandstag der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften findet am 11. und 12. Juli d. J. hierselbst statt. Der Anwalt des allgemeinen Verbandes, Herr Dr. Schenck, wird dem Verbandstag selbst anwohnen. Die diesjährigen Verhandlungen dürften für das Genossenschaftswesen von erhöhter Bedeutung sein, da bekanntlich am 1. Okt. schon das neue Genossenschaftsgesetz in Kraft tritt und bis dahin die unter dieses Gesetz fallenden Vereine sich für die eine oder andere Art der im Genossenschaftsgesetz vorgesehenen Einrichtungen entscheiden werden.

* **Zell a. H.,** 1. Juni. In dem benachbarten Unterentersbach verunglückte ein braver junger Mann beim Holzschlitten. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Es ist in der Familie des Verunglückten ein rechtes Verhängniß, indem ein Bruder den Tod durch Sturz in die Scheuer, ein anderer durch Fall in einen Bierkessel gefunden hat.

‖ **Lahr,** 1. Juni. Daß man beim Verkehr mit Wechseln nicht vorsichtig genug sein kann, zeigt ein neulich vorgekommener Fall. Ein hiesiger Fabrikant erhielt an Zahlung einen Wechsel im Betrage von ungefähr 24 Mark und gab ihn auch wieder an Zahlung ab. Der Wechsel ging noch durch mehrere Hände, bis seine Zeit um war. Nun wurde er nicht eingelöst und protestirt. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß die Wechselmarke verkehrt auf den Wechsel aufgeklebt war, und deshalb wurde nicht allein gegen den Aussteller, sondern auch gegen alle, deren Namen auf dem Wechsel standen, eine Strafe im 50fachen Betrage der Stempelmarke erkannt. Der Wechsel ging durch zwölf Hände und wurde jeder Unterzeichner zu 5 Mark Strafe verurtheilt, macht in Summe 60 Mark Strafe wegen einer verkehrt aufgeklebten Marke. So verlangt es das Wechselgesetz. Da kann man schon das Wechselfieber bekommen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speier,** 1. Juni. Eine dem Ackerer Val. Vögeli I. gehörige werthvolle Kuh mußte geschlachtet werden — weil sie eine Haarnadel verschluckt hatte und diese, wie sich hernach herausstellte, in das Herz eingedrungen war.

* **Speier,** 1. Juni. Die diesjährige Kirchenkollekte für das Diakonissenhaus zu Speier hat im Ganzen 4318 Mark ergeben.

= **Kaiserslautern,** 31. Mai. Auf dem ehemals Gebr. Pittban'schen, jetzt dem Bierbrauereibesitzer Schuck gehörigen Anwesen stürzte heute Morgen ein Theil einer im Abbruch begriffenen Scheune zusammen. Ein Arbeiter erlitt den Bruch beider Arme, während zwei andere mit unbedeutenden Verletzungen davon kamen.

* **Weisenheim a. S.,** 31. Mai. Dahier hat es schon reife Ananas.

□ **Aus der Pfalz,** 1. Juni. Ueber der mittleren Haardt entlud sich gestern Abend ein furchtbares Gewitter von gewaltigem Sturme begleitet. Wenn auch kein Schaden durch Hagelschlag zu beklagen ist, so wurden doch die an den Bergabhängen liegenden Wingert stellenweise hart mitgenommen.

□ **Aus der Pfalz,** 1. Juni. Die allgemeine Traubenblüthe in den besseren Lagen dürfte bei anhaltend guter Witterung im Laufe dieser Woche schon eintreten, damit ist schon wieder Aussicht auf einen guten Tropfen eröffnet.

Mittheilungen aus Hessen.

)(**Rauenthal,** 1. Juni. Die aus dem berühmten ehemaligen Siegfried'schen Weingute, der Herbert'schen Traubenberge (beiläufig 12 Morgen in einem Complex) und anderen renommirten Weinbergen bestehende große Domäne des Fürsten von Löwenstein-Wertheim ist um den Preis von 350,000 M. an die Firma A. Wilhelmi zu Hattenheim im Rheingau übergegangen. Die einzelnen Theile der herrlichen Besitzung liegen fast ausschließlich in unseren besten Berglagen und befinden sich in musterhaftem Baue; da obendrein zur Zeit die Reben geradezu wundervoll stehen, so darf der Kaufpreis als mäßig bezeichnet werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Juni. (Schöffengericht.) 1) Cornelius Unkelbach von Lahnstein wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 2) Franz Göhrig von Leutershausen wird wegen Bettels mit 3 Wochen Haft bestraft und der Landespolizeibehörde überwiesen. — 3) Adam Stephan hier, wegen Unterschlagung und Bettels, erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen und eine Haftstrafe von 30 Tagen 1 Woche und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 4) Katharina Kölsch hier erhält wegen Unzucht eine Haftstrafe von 4 Wochen und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 5) Gottfried Sommer hier, wegen Vergehens gegen § 183 St.-G.-B. Wird vertagt. — 6) G. Lera und J. Ellinger hier, wegen Diebstahls. Lera erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen, Ellinger eine solche von 3 Wochen. — 7) Johann Huber Ehefrau hier wird wegen Unzucht mit 4 Wochen Haft bestraft. — 8) Heinrich Schenk von Ludwigshafen und Franz Engelbrand hier, wegen Körperverletzung. Dieselben werden von der Anklage freigesprochen. — 9) Ludwig Kahn hier, wegen Beleidigung. Wird durch Vergleich erledigt. — 10) Heinrich Halbreich hier, wegen Beleidigung. Wird vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 31. Mai. (Eine Exekution.) Ein etwa zehnjähriger Schüler einer hiesigen Gemeindeschule, welcher unter lauten Hilferufen heute Morgen um 8 Uhr von 2 Personen buchstäblich zur Schule getragen wurde, erregte in der Auguststraße berechtigtes Aufsehen. Das Bürschchen hatte seit einiger Zeit unausgesetzt die Lehrstunden „geschwänzt" und dadurch seiner Mutter wiederholt Strafmandate wegen Schulversäumniß zugezogen. In Folge dessen sah sie sich genöthigt, ihr lernfaules Söhnchen selbst zur Schule zu begleiten. Dies gelang ihr freilich nur unter Beihülfe eines die Situation richtig würdigenden handfesten Arbeiters, denn der Junge wiedersetzte sich durch Schlagen, Stoßen, Hinwerfen, Schreien so lange, bis er an Händen und Füßen festgehalten und getragen wurde, um den Armen seines Schulmeisters zur weiteren energischen Exekution überliefert zu werden.

— **Berlin,** 1. Juni. (90,000 Juden) zählt z. St. Berlin nach einer Schätzung, welche Kommerzienrath Friedländer, der Vize-Vorsteher des Repräsentanten-Collegiums der jüdischen Gemeinde, gestern in einer jüdischen Versammlung kundgab. Bei der Volkszählung des Jahres 1885 wurden 64,000, bei der des Jahres 1880 53,000 Juden konstatirt.

— **Berlin,** 1. Juni. (Eine jugendliche Straßenräuberin.) Wegen Straßenraubes ist die sechszehnjährige Helene L. verhaftet worden. Dieselbe traf am Vormittage des 28. Mai im Lustgarten die neunjährige Elisabeth S. mit einem Puppenwagen und forderte den letzteren als Geschenk. Da das Kind den Wagen und die Puppe nicht herausgeben wollte, wurde es von der L. in's Gesicht geschlagen und zu Boden geworfen, worauf die jugendliche Räuberin den Wagen ergriff und sich mit demselben eiligst entfernte. Zwei Tage später wurde sie mit dem geraubten Gute von der S., die ihre Puppe, obwohl derselben die Haare abgeschnitten waren, sofort wieder erkannte, auf der Straße betroffen. Im Verlauf der polizeilichen Nachforschungen hat sich herausgestellt, daß die hartnäckig leugnende S. auch eine sehr gewandte Taschendiebin ist.

— **Hamburg,** 1. Juni. (Krankenpflege in Ost-Afrika.) Drei Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, zugleich Brüder des Rauhen Hauses zu Horn, sind zur Krankenpflege in den Kriegslazarethen der Missionsgesellschaft für Ostafrika auf Sansibar bestimmt worden. Einer ist bereits dorthin abgereist; zwei Andere reisen in dieser Woche mit dem Schiffe „Sansibar". Die praktische Ausbildung erhielten jene drei im Hamburger Seemannskrankenhause, welches für die Genossenschaft bisher schon neunzehn Pfleger ausbildete. Die vorerwähnten drei Pfleger erhielten einige Wochen hindurch täglich Unterricht in der Suahelisprache durch den Vorsitzenden der Orientalischen Gesellschaft zu Berlin, Freiherrn Dr. von Neitelbladt, welcher sich zu diesem Zwecke gegenwärtig in Hamburg aufhält; derselbe gehört ebenfalls der Genossenschaft als aktives Mitglied an. Fünf Mitglieder der Genossenschaft (vorwiegend dem Kreisverbande Berlin entnommen), welche jetzt ebenfalls einen mehrwöchentlichen Unterricht im Seemannskrankenhause empfangen, sind dazu bestimmt, sobald sich das Bedürfniß geltend macht, der Wißmann'schen Expedition als Kranken-

MARCHIVUM

pfleger auf dem afrikanischen Festlande zu folgen. Auch sie erhalten täglich einige Unterrichtsstunden durch Herrn Dr. von Nettelbladt in der Suahelisprache, sowie in der einschlägigen Landeskunde. Herr Dr. von Nettelbladt wird später als Vertreter der Genossenschaft für die Interessen derselben in Deutsch-Ostafrika thätig sein.

— **Wien**, 31. Mai. (Ein merkwürdiger Unglücksfall) ereignete sich gestern auf dem seit Jahren bereits außer Frequenz gesetzten Währinger Ortsfriedhofe. Der 14jährige Sohn des daselbst zur Wartung der Gräber bestellten Todtengräbers Rudolph Zehrenpfennig, welcher an Epilepsie leidet, beschäftigte sich gestern Nachmittags, trotz der Abmahnung seines Vaters, mit der Herrichtung der Gräber. Dabei wurde er plötzlich von epileptischen Krämpfen befallen. In diesem Augenblicke stürzte er mit dem Unterkiefer gegen ein Grabgitter. Ein Eisenpfahl desselben durchbohrte den Kiefer des Knaben und drang mit der Spitze bis zu dem Nasenbeine, wo er sich festsetzte. Rudolph Zehrenpfennig hatte das Bewußtsein verloren. Sein um einige Jahre jüngerer Bruder hatte die gräßliche Situation, in welcher sich Rudolph befand, wahrgenommen und rief entsetzt um Hilfe. Der Vater eilte herbei, geberdete sich jedoch bei dem Anblicke seines verunglückten Sohnes wie wahnsinnig; endlich fand er seine Fassung. Mit Hilfe eines anderen Friedhofarbeiters befreite er Rudolph von dem Pfahle und schaffte ihn nach seiner Wohnung, wohin unverzüglich ein Arzt gerufen wurde. Der bedauernswerthe Knabe befindet sich in häuslicher Pflege. Die Verletzung, welche er erlitten hat, ist gefährlicher Natur, doch ist ein Aufkommen des Armen nicht ausgeschlossen.

— **Linz**, 31. Mai. (Bestialischer Mord.) In Sarmingstein bei Grein wurde in der Nähe des Strudels der angeschwemmte Leichnam eines etwa 25jährigen jungen Mannes aufgefunden, welcher auf gräßliche Weise ermordet und von den geheimnißvollen Thätern hierauf in die Donau versenkt worden war. Der Leichnam, welcher bereits einige Wochen im Wasser gelegen, trägt zwei klaffende Schnittwunden am Halse und Kehlkopf und zahlreiche kleinere Hieb- und Schnittwunden am Körper, welche auf bestialische Grausamkeit seiner Mörder schließen lassen. Um die Mitte des Körpers war an einem festen Stricke ein schwerer Stein gebunden. Nach den Urhebern des mysteriösen Verbrechens wird geforscht.

— **Preßburg**, 31. Mai. (Duell.) Heute um 6 Uhr früh fand beim sogenannten Eisenbrünnl ein Pistolenduell zwischen zwei Wiener Journalisten statt. Sekundanten waren bei dem Einen ein Redakteur eines antisemitischen Wiener Blattes, bei dem Anderen ein Ulanen-Offizier. Es fand ein einmaliger Kugelwechsel statt, ohne daß eine Verwundung vorkam. Mittags kehrten die Duellanten nach Wien zurück.

— **Graz**, 31. Mai. (Drei Personen ertrunken.) Heute fuhr im Ennsflusse ein Floß an einen Brückenpfeiler oder Gams und Landl an. Das Floß ging unter, wobei 3 Personen ertranken.

— **Paris**, 31. Mai. (Die städtischen Volksschulen) zählen 140,000 Schüler und kosten jährlich 20 Millionen, die sogenannten „freien" Schulen werden von 75,000 Kindern besucht und erfordern einen Kostenaufwand von 2,600,000 Francs, welche durch freiwillige Beiträge der Katholiken von Paris aufgebracht werden. Die Kosten für einen Schüler der städtischen Schulen betragen demnach 10 Mal mehr als die für einen solchen der freien Schulen. Da der Unterricht in diesen letzteren für alle armen Kinder unentgeltlich ist, so betragen die Einnahmen an Schulgeld nur 200,000 Francs. In den zehn Jahren seines Bestehens hat der Verein für diese Schulen die schöne Summe von 22 Millionen eingenommen und verausgabt.

— **Bordeaux**, 29. Mai. (Todesurtheil.) Am 18. Januar verließ das Dienstmädchen Juliette Andriën ihre Stelle, um mit ihrem Liebhaber, einem gewissen Aguer, in dessen Heimath zu reisen. In einem Wirthshause zu Bouscat bei Bordeaux kehrten sie ein und ließen den Koffer des Mädchens bei ihrem Weggang zurück. Am Abend erschien Aguer allein und erklärte, mit seiner Frau nach den Colonien abzureisen. Zwei Tage darauf wurde die Andriën ermordet auf einer Straße in der Nähe von Bordeaux aufgefunden, während Aguer in das Wirthshaus zurückkam und den Koffer abholte, den er, wie die Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht ergab, gewaltsam aufbrach und der 700 Frcs. beraubte, welche seine Geliebte darin aufbewahrt hatte. Des Mordes für schuldig erklärt, wurde Aguer zum Tode verurtheilt.

Theater und Musik.

Karlsruhe, 30. Mai. (Die zweiaktige Oper „Gwendoline"), Text von Catull Mendès, Musik von Emanuel Chabrier in Paris, fand heute bei ihrer erstmaligen Aufführung eine günstige Aufnahme. Die Musik ist auf Wagner'schen Prinzipien aufgebaut, nicht selten charakteristisch, zuweilen aber auch mit lärmenden Effekten ausgestattet. Das Orchester unter Mottl war vorzüglich. Die Darstellung der beiden beherrschenden Hauptrollen „Gwendoline" und „Harald" durch Fräulein Meilhac und Herrn Rathjens eine künstlerisch bedeutende. Auch der Chor und die Inscenirung durch Herrn Regisseur Harlacher thaten das Ihre zur Lösung der sehr schwierigen Aufgabe. Das Haus war wegen des Festtags und des schönen Frühlings-Ausflugwetters nur theilweise besetzt. Der Komponist wurde mit Felix Mottl und den Hauptdarstellern wiederholt gerufen.

Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe. Sonntag, 2. Juni: „Der Postillon von Lonjumeau", komische Oper von Adam. Montag, 3. Juni: „Ein Sommernachtstraum", Lustspiel von Shakespeare. Dienstag, 4. Juni: „Sie weint", Lustspiel in 1 Akt von F. Silesius. „Epidemisch", Schwank von J. B. v. Schweitzer. Donnerstag, 6. Juni: „Die wilde Jagd", Lustspiel von Ludwig Fulda. Freitag, 7. Juni: „Gwendoline", Oper von Emanuel Chabrier. Pfingstsonntag, 9. Juni: „Der Trompeter von Säkkingen", Oper von Viktor E. Neßler. Pfingstmontag, 10. Juni: „Der Freischütz".

In Baden. Mittwoch, 5. Juni: „Der Antheil des Teufels", komische Oper von Auber.

Repertoire der Theater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 4. Juni „Mikado." — Mittwoch, 5. „Mikado." — Donnerstag, 6. „Die Jüdin." — Samstag, 8. „Carmen." — Sonntag, 9. „Tannhäuser." — Montag, 10. „Mikado." — Dienstag, 11. (zum 50. und letzten Male in dieser Saison) „Die Reise um die Erde." — Schauspielhaus. Dienstag, 4. Juni „Geier-Wally." — Mittwoch, 5. „Urbild des Tartüffe." — Freitag, 7. „König Lear." — Samstag, 8. „Was ihr wollt." — Sonntag, 9. „Nervöse Frauen", „Unter vier Augen." — Montag, 10. „Geier-Wally." Dienstag, 11. (Gastspiel des Hrn. Link) „Nanon."

Repertoire der königl. Theater in München. Hoftheater: Sonntag, 2. Juni: „Don Juan." — Montag, 3.: „König Lear." — Dienstag, 4.: „Josef in Egypten." — Mittwoch, 5.: „Romeo und Julia", Trauerspiel. (Julia — Frl. Wilh. Brandes vom Stadttheater in Breslau als Gast.) — Donnerstag, 6.: „Der fliegende Holländer" (Senta — Frl. Melanie Fuchs als Gast). — Freitag, 7.: „Die Entführung aus dem Serail". — Samstag, 8.: „König Lear." — Sonntag, 9.: „Lohengrin." — Montag, 10.: „Oberon." — Residenztheater: Sonntag, 2.: „Ferreol." — Sonntag, 9.: „Die Erzählungen der Königin von Navarra." — Montag, 10.: „Die wilde Jagd."

München, 31. Mai. (Die Hauptprobe zu „König Lear") auf der umgestalteten Shakespeare-Bühne hat bereits stattgefunden. Diese war entsprechend den Fassungen eingerichtet, welche Rudolf Genée in zwei Aufsätzen niedergelegt hat und unter zu Grundelegung der zahlreichen Aussprüche von Kennern, aus deren Werken Regisseur Savits mit großem Fleiße die wichtigsten Momente entnommen hatte. Schon die Hauptprobe wurde als ein „künstlerischer Genuß" bezeichnet.

Bromberg, 29. Mai. („Die Quitzows") von Wildenbruch wurden gestern Abend im Stadttheater bei ausverkauftem Hause durch das Offizierkorps des 129. Infanterie-Regiments und dessen Damen zur Darstellung gebracht. Die Aufführung war vortrefflich, die Inscenirung geschickt, das Spiel künstlerisch schön, der Erfolg großartig.

Kunst und Wissenschaft.

* **In der permanenten Kunstausstellung von A. Donecker** O 2, 9 ist nunmehr die vor langer Zeit avisirte Sammlung Pastellbilder von Frl. Helene Mühlthaler ausgestellt. Ferner sind angekommen: Hugo Kauffmann „Brustbild", H. Lossow „Am Brunnen", Clara Grosch „Zum Abschied", N. Sichel „Fellah", A. Schröder „Eine Frage", H. Schlesinger „Die Schmollenden", G. Borison „Bei der Aepfelfrau", P. Burmeister „Katz draus, Maus 'raus", J. Decker „Hunde".

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 1. Juni. Die Reise des Staatssecretärs v. Bötticher nach Süddeutschland hängt mit dienstlichen Angelegenheiten zusammen und wird nur von kurzer Dauer sein. Der Minister wird hier noch die weitern Arbeiten des Bundesraths leiten, die, wie mehrfach angedeutet, sich ziemlich umfangreich gestalten dürften, danach wird, entsprechend dem frühern Reichstagsschluß, die Vertagung des Bundesraths nicht mehr lange auf sich warten lassen, die Arbeit dagegen auch bereits im Herbst wieder aufgenommen werden, da man an einer zeitigen Berufung des Reichstags, die etwa im October erfolgen dürfte, festhält. Dem Vernehmen nach wären seitens der Regierung Maßnahmen in Aussicht genommen, um auf geordnetem Wege Mißständen vorzubeugen, wie sie die Ausstandsbewegung der Bergleute in Westfalen und Schlesien im Gefolge hatten und in Zukunft vielleicht in noch stärkerem Maße haben würden; die Erörterungen sollen noch nicht abgeschlossen sein.

* **Berlin**, 1. Juni. S. M. Fahrzeug Loreley, unter Commando des 1. Offiziers, Lieutenant z. S. v. Bassewitz, ist heute in Syra eingetroffen und wird am 4. ds. wieder in See gehen.

* **Berlin**, 1. Juni. Ueber die Gründe des Ausscheidens des Oberpräsidenten v. Hagemeister theilt die „Post" offenbar offiziös Folgendes mit: Herr von Hagemeister hatte in der Annahme, daß der Majoritätsbeschluß der Delegirten-Versammlung wegen Wiederaufnahme des Generalstrikes zu großen Unruhen führen werde, an das Staatsministerium den Antrag gestellt, den Belagerungszustand anzuordnen. Die in der Sitzung des Kronraths am 27. v. Mts. erfolgte Ablehnung dieses Antrages hat den Oberpräsidenten von Hagemeister zu dem Antrage auf Enthebung von seiner Stelle veranlaßt, zumal auch sein Gesundheitszustand erschüttert ist. Hierauf ist unterm 29. v. M. dem Oberpräsidenten von Hagemeister der nachgesuchte Abschied ertheilt worden.

* **Berlin**, 1. Juni. Der Commandeur des 3. Garde-Ulanenregiments Oberst v. Kleist ist zum Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt worden. Wie die „Kreuzzeitung" hört, ist befohlen worden, daß die Remonte-Commandos in Zukunft nicht mehr die Eisenbahn benutzen, sondern in ihre Garnisonen zurückmarschiren sollen.

* **Berlin**, 1. Juni. Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht eine Verordnung, durch welche für die Herstellung des Schiffahrtskanals von Dortmund nach den Emshäfen eine dem Minister der öffentlichen Arbeiten unmittelbar untergeordnete königliche Canalkommission eingesetzt wird.

* **Neuwied**, 1. Juni. Gestern Nachmittag trafen die Königin der Niederlande und ihre junge Tochter, die Kronprinzessin Wilhelmine, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Sie fuhr darauf nach Schloß Segenhaus, wo die Fürstin-Mutter gewöhnlich weilt. Da die letztere in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum fürstlich Waldeck'schen Hofe und somit auch zur Königin Emma steht und da der Herzog Adolf von Nassau ein Bruder der Frau Fürstin-Mutter ist, so glauben manche, daß dieser Besuch der Regelung der luxemburgischen Angelegenheit gelte.

* **Kladno**, 1. Juni. Der heutige Tag verlief im hiesigen Strikerevier sehr ruhig. Die vom Statthalter empfangene Arbeiterdeputation sagte für übermorgen die Wiederaufnahme der Arbeit zu.

* **Rom**, 1. Juni. Der Papst spendete der „Propaganda" eine Million Lire zu Missionszwecken.

* **Bern**, 1. Juni. Der Bundesrath hat beschlossen, daß vom 3. d. M. an das Recht zur Einfuhr auch desjenigen Branntweins, der denaturirt werden soll, ausschließlich der eidgenössischen Alkoholverwaltung zustehen soll.

* **Belgrad**, 1. Juni. Laut amtlicher Feststellung sind während der jüngsten Tumulte ein Offizier und 19 Gendarmen theils verwundet, theils verletzt worden. Von den Tumultuanten und den Fortschrittlern sind einer, Nikovic, getödtet, einer durch einen Revolverschuß verwundet und 12 Personen verletzt. — Die Regentschaft unterfertigte einen Ukas, durch welchen der zwischen Serbien und der Betriebsgesellschaft serbischer Bahnen bestandene Vertrag gelöst wird. Der Betrieb geht am 2. Juni auf die Staatsverwaltung über. Der Gerichtshof erster Instanz bestätigte die Entscheidung des Untersuchungsrichters betreffs der Verhängung der Untersuchungshaft über Garaschanin.

* **Paris**, 1. Juni. Auf die Ansprache des Vorsitzenden des Comités der Kohlenarbeiter in Lens wies Präsident Carnot auf die Entwickelung der Kohlengruben der Departements Pas de Calais und Nord hin und betonte, daß die Regierung bemüht sei, für billige Transportmittel zu sorgen.

* **New-York**, 1. Juni. Infolge außergewöhnlich starken Steigens des Norfolkflusses bei Johnston in der Nähe von Pittsburg in Pennsylvanien stehen Zweidrittel der Stadt unter Wasser. Das Reservoir in der Nähe der Stadt wurde zerstört. Die Einwohner haben auf den Bergen Zuflucht gesucht. Ueber 200 Personen sind in den Häusern ertrunken. Der Eisenbahn- und der Telegraphenverkehr ist unterbrochen. Nach den bis Mitternacht aus dem Ueberschwemmungsgebiet an der Pennsylvania-Eisenbahn eingegangenen Nachrichten sollen in Johnston mindestens 1500 Personen umgekommen sein. Auf dem Northfolkfluß treiben Theile von zerstörten Häusern, Scheunen, Bäumen u. s. w. mit Hilfe suchenden Menschen. Der mittlere Theil der Pensylvania-Eisenbahn von Harrisburg bis Altona ist durch Erdrutsche und Fortspielungen schwer betroffen, viele andere Orte West-Pennsylvaniens sind durch heftige Regengüsse unterbrochen, verschiedene kleinere Dörfer sind vollständig zerstört. Die Verheerung erstreckt sich südlich durch Maryland und Virginia. Von allen Punkten wird ein Steigen der Flüsse und Verkehrsstörungen gemeldet.

* **Rio de Janeiro**, 1. Juni. Das gesammte Ministerium gab heute seine Demission.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. Juni. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig. Anilinaktien notirten 271.75 G. Waghäusler Zuckerfabrik 120 B. Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 126 G. 126.30 B. Bad. Rück- und Mitversicherung wurden zu 540 umgesetzt. Gummifabrik 44.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 1. Juni.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	105.50 C.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	19.60 bz.
3 " " 1886	109.30 bz.	4 R. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.20 bz
4 " " fl.	103.20 bz.	4 " " 43—46	101.80 B
3½ " " fl.	—	4 " " 47—49	101.80
4 " T. 100 Loose	145.— G.	4 " " Com.O.	—.—
4 Reichsanleihe	108.— G.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
3½ "	104.10 G	4 " 1885	102.— bz
4 Preuß. Consol	106.75 bz.	4 Heidelberg	103.— G
3½ "	104.20 bz.	3½ Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G.
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.25 bz	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
3 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	105.— bz	4 "	—.—
3 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 " Maxbahn	106.— bz.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B.
4 " Nordbahn	106.— bz.	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G
3½ " Priorit.	101.60 G.	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.80 G.

Actien.

Badische Bank	110.50 G.	Bierbrauerei Sinner	203.60 G.
Rheinische Creditbank	127.— ex	Malzfabr. Hochheim	—.—
" Hyp.-B. 50 pCt. E.	130.— "	Werger'sche Brauerei	120.25 G.
Pfälz. Hyp.-Bank	113.25 bz	Badische Brauerei	179.50 bz
Pfälzische Bank	126.	Sauter, Brauerei Freiburg	147.— bz.
Mannheimer Volksbank	116.— G.	Brauerei z. Sonne Welz	129.— G.
Deutsche Unionbank	97.80 G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	126.— G.
Pfälzische Ludwigsbahn	210.— G.	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	80.— B.
" Maxbahn	161.— G.	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1460 G.
" Nordbahn	128.— G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	540.— G.
Heidelberg-Speyerer Bahn	43.50 G	Mannheimer Versicherung	680.— G.
Verein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	540.— G.
Badische Anilin u. Soda	271.25 G.	Württ. Transportversich.	970.— G.
Westeregeln Alkaliwerke	186.— B.	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	365.— G.
Chem. Fabrik Goldenberg	148.— B.	Oggersheimer Spinnerei	60. bz.
Hofmann u. Schoetensack	115.— bz.	Ettlinger Spinnerei	—.—
Verein Oelfabriken	134.50 B.	Mannheimer Lagerhaus	98.25 G.
Waghäusler Zuckerfabrik	120.— B.	Deutsche Seehandl.	25.— B.
Mannheimer Zuckerraffin.	92.75 G.	Mannh. Gum. u. Asbfabr.	44.50 G.
Mannheimer Aktienbrauerei	209.— G.	Huttenheimer Spinnerei	106.— bz
Eichbaum-Brauerei	193.50 bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.10 G	Nähmaschinen Grizner	112.— B.
Schwetzinger Brauerei	87.— G.	Speyerer Dampfziegelei	169.— G.
Brauerei z. Storch	148.— "	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	175.— G.
Heidelberger Aktienbrauerei	162.50 G.	Schifferdecker Cement	157.— G.
Brauerei Schwartz	123.50 B	Zellstofffabrik Waldhof	226.— G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Nach den wenigen flauen Tagen dieser Woche bot die heutige Börse bereits ein anderes Bild. Berlin zeigte Deckungsbedürfnisse sowohl für Banken, als für Montanwerthe und die hiesige Börse schloß sich der angegebenen Richtung an. Es machte sehr günstigen Eindruck, daß die Strikebewegung sowohl in Westfalen, als im Saar-Revier erloschen und überall die Arbeit aufgenommen ist. Die Tendenz konnte sich im Laufe des Verkehrs noch weiter befestigen.

Kreditaktien 1½ fl., Diskonto ca. 2 pCt. höher. Von schweizerischen Bahnen West lebhaft und fest. Oesterr. Bahnen recht günstig. Duxer ca. 4 fl., Staatsbahn 2 fl. höher. Böhm. Nord, West, Buschtherader, Elbthal matter. Oesterr.-ungar. und russ. Prioritäten ansehnlich niedriger. Bad. Zucker 1,50 matter. Privatdiskonto 1⅝—¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 263⅞, Diskonto-Kommandit 236.10, Junge 228.50, Länderbank 205, österr. franz. Staatsbahn 208⅞, Galizier 176½, Prince Henri 81, Lomb. 103, Gotthard 152.90, Central 136.80, Nordost 117.40, Jura 118.30, Union 107.30, Westbahn 40.80, 5 pCt. Italiener 96.70, 4 pCt. Egypter 93.35, Türken 16.70, Türken-Loose 28.90, Ottoman. Zoll-Obl. 75.25, Türk. Tabak 101.50, Gelsenkirchen 150.90, 1860r Loose 126, Buschtherader 300, Dux-Bodenbach 392¾, Elbthal 186⅜, Hess. Ludwigsbahn 125.10, Marienburger 70.20, österr. Mairente 73.50, 1880r Russen 93.80, Portland-Cement-Fabrik 158, Deutsche Oelfabriken 134.50, junge Gotthard 146, Schweizer Nordost-Prior. 121.90.

Bei trägem Verkehr blieben die leitenden Bankwerthe gut behauptet. Egypter, sowie Staatsbahn- und Schweizer Nordostbahnaktien notirten schwächer, dagegen waren Schweizer Central- und Hess. Ludw.-Bahnaktien gebessert.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Mainz, 1. Juni 2.27 m. — 0.02.
Konstanz, 1. Juni 4.49 m. + 0.06	Bingen, 1. Juni 2.79 m. — 0.01.
Hüningen, 1. Juni 2.48 m. — 0.02	Caub, 1. Juni 3.08 m. — 0.01.
Kehl, 1. Juni 3.45 m. — 0.07.	Koblenz, 1. Juni 3.14 m. — 0.00.
Lauterburg, 1. Juni 4.99 m. — 0.08.	Köln, 1. Juni 3.50 m. + 0.01
Maxau, 1. Juni 5.25 m + 0.13	Ruhrort, 1. Juni 2.91 m. — 0.01.
	Neckar.
Mannheim, 1. Juni 5.34 m + 0.00.	Mannheim, 1. Juni 5.34 m. + 0.00.

Rheinwasserwärme: 15½ Grad.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels 58530

Herrn Heinrich Frey,

Altbürgermeister

sagen wir für die reiche Blumenspende, sowie für die große Leichenbegleitung, ebenso dem Militär- und Kriegerverein Friedrichsfeld, besonders dem Gesangverein Liederkranz für den erhebenden Grabgesang, ebenso der Mannheimer Cäcilien-Kapelle für die Musik am Grabe, außerdem Herrn Pfarrer Nadler für die trostreiche Grabrede, überhaupt Allen hiermit unsern wärmsten Dank.

Die trauernde Familie.

Friedrichsfeld, den 1. Juni 1889.

F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitestraße. 26749

Bekanntmachung.

Am 3. Juni werden in Hagsfeld und Grünwettersbach in Vereinigung mit den daselbst befindlichen Postagenturen Reichs-Telegraphenanstalten für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden. 53560

Karlsruhe (Baden), 29. Mai 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, Geheime-Ober-Postrath **Heß.**

Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni 1889. Nachmittags 2 Uhr, werden in F 5, 17 u. 18 gegen Baarzahlung versteigert: Küchengeschirr, Bilder u. Spiegel, 1 Kuckuksuhr, Herrenkleider, Stiefel, 1 größere Parthie elegant garnirte Kinderhüte, Bettung, Seegras- u. Strohmatratzen, Bettladen, Schränke, wobei 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, 1 Salzkasten, 1 kleine Theke, 1 Tafelwaage, 1 Decimalwaage, und eine größere Parthie Tische und Stühle. 53485

Ferd. Aberle.

Frohsinn.

Sonntag, den 2. Juni a. c.

Spaziergang

nach Neckarau durch den Neckarauer Wald.

Zusammenkunft um 1/2 3 Uhr im Lokal. Abgang punkt 3 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet 53486

Der Vorstand.

Jean Krieg

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße.

Gold- & Silberwaaren, gold. & silb. Taschenuhren.

Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 53354

Niemand versäume bei Bedarf eines Kinderwagens meinen reich illustrirten Katalog zu verlangen, welcher überallhin gratis und franco versandt wird. **Preise billiger, als in jedem Ladengeschäfte.** 53558

Leonhard Kolb, Erstes Nürnb. Kinderwagen-Versandt-Geschäft, Nürnberg.

Bandsägen-blätter

Marke „Perin", anerkannt bestes Fabrikat.

H. Hommel, P 3, 13.

Verloren

Verloren ein **goldenes Medaillon** mit schwarzem Rand. Gegen Belohnung abzugeben F 8, 1. 53521

Ankauf

Pritschen-Rolle.

Eine gebrauchte, guterhaltene **Pritschen-Rolle** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. B. 53544** an die Expd. 53544

Verkauf

Wegen Wegzug zu verkaufen: 53532

Aquarium mit Pumpwerk u. Fischen, schöne **Blattpflanzen** (Philodendron rc.), elektrische **Apparate und Klingeln, Vogelkäfige, Tafelclavier, compl. Bett, Stühle, Kleiderschrank, Küchengeschirr, Bücher.**

ZD 2, 4, 1. Tr.

Für Metzger! Eine fast neue **Schweinemetzgereieinrichtung** billig zu verkaufen. **S 2, 15 1/2.** 52777

Eine Parthie alte **Fenster, Thüren, Läden** rc. billig zu verkaufen. 53523 Näheres **R 1, 15** im Laden.

Eine prachtvolle, dreijährige, gelbe dänische **Dogge**, Rüde 80 Ctm., Schulterhöhe gut coupirt, ist verkäuflich. 53533 Näheres N 4, 18.

Stellen finden

Zapfler gesucht. Für eine **Bierwirthschaft** ein tüchtiger und cautionsfähiger **Wirth.** Näheres durch **Gg. Anstett, B 5 2.** 53539

Ein tüchtiger **Bauschlosser** auf dauernde Arbeit gesucht. **G 5, 1.** 53526

Mit einem Gehalt von M. 500—600 jährlich wird ein zuverlässiger, gut empfohlener

junger Mann

gesucht, dem während der Bureaustunden genügende Zeit verbliebe, auch schriftliche Arbeiten für Dritte zu besorgen. 53537

Näheres im Verlag.

Gewandter **Maschinenarbeiter** gesucht. 53555 **Faßig & Sohn,** Ludwigshafen.

Ein **tüchtiges Mädchen** gegen **hohen Lohn auf's Ziel** gesucht. 53551 G 8, 29.

Gut empfohlene Mädchen jeder Art **finden beste Stellen** bei 53553 Frau **Kurz, S 2, 16.**

Ein ehrliches Mädchen, das Hausarbeit versteht und nähen kann, **des tagsüber** gesucht. 53531 Q 2, 2.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, für kleine **Haushaltung auf's Ziel gesucht.** 53529 Näheres im Verlag d. Bl.

Stellen suchen

Eine junge, wissenschaftlich gebildete Dame aus tadelloser Familie, heiteren Temparaments, welche geläufig französisch u. englisch spricht, auch musikalisch ist, sucht als

Reisebegleiterin

einer vornehmen Dame baldigst Stellung. Ein academisch gebildeter Vortrag, sowie gewandte Stilistik, befähigen dieselbe gleichzeitig zur Vorleserin bezw. Sekretairin.

Gefl. Zuschriften beliebe man unter Chiffre P. B. 53559 an die Expd. zu richten. 53559

Eine junge Frau sucht **Monatsdienst.** 53547 G 7, 34, 2. St., Neubau.

Läden

B 1, 5 ist eine Ladenlokalität per 1. Novbr. d. J. zu vermiethen. Näheres Expd. 53538

Zu vermiethen

C 1, 7 3. Stock, 1 bequeme abgeschlossene Wohnung, 5—6 Zimmer, Küche und Zubehör **zu verm.** 53525 Näheres 2. Stock daselbst.

H 3, 20 Wohnung von 4 Z., Küche, Dachkammer, Wasserl. zu v. 53552

H 9, 26 1/2 2. Stock, 3 Z. u. Küche zu vermiethen. 53556

K 3, 11 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. **bis Mitte Juli** zu vermiethen. 53540

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Gartennebst allem Zubehör zu verm. Näheres L 14, 15, 2. St. 53536

L 14, 15 2 hübsche tapezirte Zim. mit Wasserl., im 5. Stock nach dem Hofe, an einzelne oder 2 ruhige Personen zu vermiethen. **Näheres im 2. Stock.** 53535

Q 7, 5 3. St., 2 Zim. und Küche, 3. St. 3 Zim. und Küche, Wasserleitung, ebendaselbst **2 helle Werkstätten und Comptoir. Zu erfragen Q 7, 4,** ebener Erde. 53040

ZD 2, 2 Neckargärten, kl. Wohnung zu vermiethen. 53554

ZD 2, 3 1/2 gegenüber der Lutherkirche 1 Wohng. von 2 Zim. und 1 unmöbl. Zim. billig zu v. 53549

Hochparterre, in Mitte der Stadt, 7 Zim. und Zubehör an kleine Familie zu verm. 53546 Näheres b. **J. Zilles,** U 1, 1a.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. Stock, 1 oder 2 möbl. Zim. zu vermiethen. 53548

M 3, 8 möbl. Parterrezim. zu verm. 53580

P 4, 7 2 Treppen, 1 schön möbl. Z. zu v. 53584

R 4, 19|20 4. Stock, g. Schlafstellen zu vermiethen. 53522

S 3, 15 2. Stock, bessere Schlafst. auf die Str. sofort zu verm. 53151

Schwetzingerstr. 71a zwei bessere Schlafst. zu v. 53562

A. L. Levy.

Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post, an den Planken. **Mannheim.** 26663

Wirthschafts-Einrichtungs-Gegenstände, als: Tische u. **Stühle** liefert billigst die Möbel-Fabrik **Häußler & Schallenmüller, Karlsruhe.** Referenzen eingerichteter Cafés u. Restaurants steh. zu Diensten. 52943

Möbel,

200 Bettstellen, alle Sorten, **120 Chiffonnier u. Schränke** alle Sorten, 51787
36 Kanapee, alle Sorten,
60 Küchenschränke, alle Sorten
40 Kommoden und Pfeilerschränke, alle Sorten,
150 Tische, „
100 Nachttische, alle Sorten,
300 Spiegel, alle Sorten,
2000 Stühle, „ „

nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: **Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden** mit u. ohne Marmorplatte. Specialität in: **Plüsch- u. andern Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum, Barchend und Drill** rc. rc.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. H 5, 2.

Jakob Bitterich Lack- & Farben-Fabrik. Verkaufsstelle **D 4, 7.**

Bodenlack Ia.

garantirt **harzfrei.** 29812

Pfund 60 Pf.

Oelfarben Schellack und Bernstein Bodenlacke in allen Farben, gut trocknend und haltbar. 52899

Pinsel Parquetbodenwichse Wachs, Terpentinöl Putzschwämme Stahlspähne

Alles in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt

Friedr. Becker, D 4, 1.

10,000 Mark

auf **prima** zweite Hypotheke abzugeben. 53210 Näheres im Verlag.

Hypothekendarlehen

zu 4 1/2 %, in größeren Beträgen zu 4 %, besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner, 26646 D 6, 15.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 %, größere Beträge zu 4 %, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 26767

Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Gelder auf Schuldscheine mit guter Bürgschaft zu 5 %, sowie Hypotheken-Darlehen zu 4 bis 4 1/2 % besorgt 53080

Scholl, Tattersallstr. D, Mannheim.

Bettfedern 29868 L. Walter, G 6, 8.

Sparkasse Mannheim.

Haupt-Abschluß auf 31. December 1888.

Das Guthaben von 13982 Einlegern beträgt auf 31. December 1888 M. 10,503,491.06
Dasselbe betrug von 12970 Einlegern auf 31. December 1887 „ 9,852,255.06
Vermehrung 1012 Einleger mit . . . . . M. 651,236.—

Im Jahre 1888 haben betragen:
22214 Einlagen . . . M. 3,268,763. 50 Pfg.
12625 Rückzahlungen . . „ 2,617,527. 50 „
Sonach Mehreinlagen M. 651,236. — Pfg.

Wir bringen dies mit Bezug auf § 7 der neuen Satzungen zur öffentlichen Kenntniß. 53388

Mannheim, den 24. Mai 1889.

Die Verwaltung.

Ad. Hirt. Ehmann.

Prinz Friedrich.

Ein **Kegelabend** zu vergeben. 51233

Rothwein.

Durch direkten Bezug größerer Parthien **Rothweine** kann, unt. Garantie für reine Traubensäfte, zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:

1886er Feuerbacher à 65 Pf.
1885er Burgunder „ 85 Pf.
1884er Ingelheimer „ 100 Pf.
1884er Bordeaux „ 120 Pf.

Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger. 52135

Ferner empfehle ich vom hiesigen Lager zu **Originalpreisen:**

Rheinwein, Mousseux und Champagner

der Sectkellerei von **Best & Cie., Mainz.** Anerkannt vorzüglich.

G. Krausmann, U 2, 1.

Rothwein!

Einen vorzüglichen 1886er deutschen Rothwein empfehle pr. Liter zu 80 Pfg., faßweise zu 70 Pfg. Der Wein ist naturrein, von Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden chemisch untersucht u. kann die Analyse **bei mir eingesehen** werden.

Der Wein eignet sich vermöge seiner Güte und Reinheit für Kranke, Blutarme rc. **Proben** werden gratis verabreicht. 52424

Fünf Liter dürfen in Mannheim frei eingeführt werden.

J. Hünerfauth Ww., Ludwigshafen, Bismarckstraße Nr. 19.

Wein

garantirt rein. 28462

Weißwein à Fl. 45, 50, 60, 85, 100, 120 Pfg. und höher. **Rothwein** à Fl. 75, 90, 100, 120 Pfg. und höher.

A. Lenz, G 4, 6.

24 Kisten

87er amerik. Dampfäpfel, feinste Marke, 53167 zu verkaufen. Näheres bei

Leopold Koelble, Spedition und Commission, G 5 No. 6.

Heinr. Thomae,

D 8, 1a

empfiehlt 53224 frische

Ananas-Erdbeeren Spargeln, Gurken etc.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, geben sie nur zu **L. Herzmann** hin. 29249

Brillen kauft man gut und billig bei 29250 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Tüncher-, Maler- u. Gypser-Blousen 29251 bei **L. Herzmann, E 2, 12.**

500 **Hemden** von M. 1.10 an. 29252 **L. Herzmann, E 2, 12.**

500 Kappen bei 29259 **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Paar **Holzschuhe** 29253 **L. Herzmann, E 2, 12.**

100 Strohsäcke bei 29254 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven und Kissen. 29255 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Für Wirthe. 29256 **300 Dutzend** Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel. **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an 29257 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Englische Putzlumpen kauft man am billigsten bei 29258 **L. Herzmann, E 2, 12.**

500 Deckbettüberzüge und **Betttücher** zu verk. 29259 **Ludwig Herzmann, E 2, 12.**

Bekanntmachung.

Coakspreise des Städt. Gas- u. Wasserwerks Mannheim vom 1. Juni d. Js. ab bis auf Weiteres:

Füllofencoaks per 100 Ko. . . **M. 2.60.**
Coaks 1. Sorte „ „ „ . . „ **2.30.**

Bei Abnahme von mindestens 500 Ko. frei an's Haus.

Mannheim, den 24. Mai 1889. 53056

Städt. Gas- und Wasserwerk.

Ch. Beyer. E. Schupps.

Heugras-Versteigerung.

Die Freiherrlich W. C. von Rothschild'sche Verwaltung in Hemsbach versteigert

Dienstag, den 11. Juni, Morgens 9 Uhr

anfangend, das Heugras von den Wiesen in Hemsbach im Schützenhaus allda loosweise.

Hemsbach, den 1. Juni 1889. 53558

Die Verwaltung.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 2. Juni, Nachm. von 3—6 u. Abds. von 8—11 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTE,

ausgef. von der Capelle des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. W. Möbius.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 53475

G 7, 10. Friedrichsbad. G 7, 10.

Die geehrten Abonnenten werden höfl. ersucht, die Abonnements abzubaden, da ich am **1. Juli d. J.** das Bad **verlasse.** 53545

Hochachtend

Max Schell.

Mein Geschäft

befindet sich von jetzt ab, dem seitherigen Lokal gegenüber in Litera 53543

C 2 Nr. 5.

Johannes Meier,
Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung.

Gebr. Stadel, Juweliere und Uhrmacher

Mannheim D 3, 10 Fruchtmarkt, Planken

Gold- und Silberbijouterien, solide und massive Ausführung. **Goldene und silberne Herren- und Damenketten** jeder Art. **Silberne Tafelgeräthe-Aufsätze Jardinière** rc. **Juwelenarbeiten und Abänderungen.** Einkauf und Umtausch von altem Gold u. Silber rc. Reparaturwerkstätte. **Auswahl-Sendungen.**

Neuheiten in: Pendulen. Regulatoren und Standuhren. Goldene und silberne Taschenuhren Schweizer und Deutsche Fabrikate. **Christofle Bestecke und versilberte Waaren.** Uhrenrepassagen und Reparaturen 53367 unter Garantie.

Planken, Fruchtmarkt D 3, 10 Mannheim.

F 2, 9. Tapeten. F 2, 9.

Linoleum (Korkteppiche.) — Cocos- und Wachstücher.

53031

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

NB. Eine **Parthie Reste** von 5—20 Stück namentlich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.

Friedr. Rudolf Schlegel.

Möbeltransport-Geschäft.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Mannheims zur **Uebernahme von Möbelumzügen** durch seinen Möbeltransportwagen in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung, bei billiger Berechnung. 53470

G 5, 19. Karl Kruch & Co. G 5, 19.

MARCHIVUM